

Gelder soll der Protzbach ein neues Bett erhalten. Im Dorfplan 1957 stehen noch mehr solcher Punkte, die das Gesicht des Ortes verschönern sollen; z. B. werden Pflanzlöcher für Obstbäume an der Straße von den Bewohnern aufgehoben, damit sich endlich die Lücken der Baumreihen schließen. Aber nicht nur im Nationalen Aufbauwerk stehen die Einwohner ihren Mann. Auch in den ökonomischen Verpflichtungen dem Arbeiter-und-Bauern-Staat gegenüber sind die Bauern vorbildlich. Ihr Soll in tierischer und pflanzlicher Produktion erfüllten sie 1956 hundertprozentig und vorfristig.

Die Kreisleitung Saalfeld hatte bisher diese gesellschaftliche Kraft, die sich in Dorfilm entfaltete, außer acht gelassen. Aber es ist Aufgabe der Partei, den Massen ihre umgestaltende Rolle bewußt zu machen und mit diesem Elan der Bevölkerung die sozialistische Umgestaltung auf dem Lande zu fördern. Diese politische Führung fehlte bisher in Dorfilm. So ist z. B. bei vielen Einwohnern — auch beim Bürgermeister — die Bedeutung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern nicht klar. Ihrer Meinung nach ist der 1. Mai der Kampftag der Arbeiterklasse, und die Bauern haben ihren Erntetag. Um die politisch-ideologische Führung zu gewährleisten, wurde die Bildung einer Ortsparteiorganisation dringend notwendig. Mit dieser Aufgabe beschäftigte sich das Büro der Kreisleitung Saalfeld nach Auswertung des 3'0. Plenums. Es verpflichtete eine Brigade unter Leitung des 2. Kreissekretärs, in den Ortschaften des Kreises, wo noch keine Parteiorganisationen bestehen, Voraussetzungen für deren Bildung zu schaffen. Wie gelang dies der Brigade in Dorfilm?

Es gab bereits einen Genossen Schullehrer, der der Parteiorganisation in einem anderen Dorfe angehörte. Eine Überprüfung der Kandidatenkartei in der Kreisleitung ergab, daß außerdem im Ort eine Kandidatin wohnt, deren Kandidatenzeit längst abgelaufen war, und eine andere Kandidatin, die in der Kartonfabrik Hohenwart arbeitet. Ihre Kandidatenzeit war ebenfalls zu Ende. Zwei Genossen der Brigade besuchten die Genossin in ihrem Betrieb und sprachen mit ihr über die Partei. Sie war sofort begeistert und sagte: „Das ist eine gute Sache, daß wir in Dorfilm endlich eine Parteiorganisation bekommen.“ Diese drei Genossen setzten sich am 2. April in Dorfilm zusammen und wählten s ihren Sekretär.

Aber damit gaben sie sich noch nicht zufrieden. Ihre Parteiorganisation sollte stark und vor allem den Einwohnern des Dorfes bekannt werden. Sie berieten im Beisein zweier Genossen der Kreisleitung, wie sie an die Arbeit herangehen sollten und faßten zwei Beschlüsse. Zum ersten wurden die organisatorischen Fragen für eine öffentliche Gründungsversammlung festgelegt, auf der sich die Parteiorganisation der Bevölkerung des Ortes vorstellen wollte. Den Referenten des Abends stellte die Kreisleitung. Dann wurde beraten, wer besonders einzuladen ist. Solche Einladungen gingen an den Ausschuß der Nationalen Front, an die Grundorganisation der FDJ, an alle Gemeindevertreter, an den Vorstand der VdgB und an die Parteileitung des Patenbetriebs für den Ort, den VEB Abziehbilder in Saalfeld. Auch über die Ausgestaltung des Raumes wurde gesprochen. Zum zweiten machten sich die Genossen Gedanken darüber, mit welchen Kräften sie ihre Parteiorganisation stärken könnten. Hier war es nicht allzu schwer, denn in den Reihen der FDJ und bei den Helfern im Nationalen Aufbauwerk des Ortes gibt es prächtige Menschen. Vier Namen wurden sofort festgelegt. Bis zur öffentlichen Gründungsversammlung am 8. April war nur eine Woche Zeit. Die junge Parteiorganisation wollte sich aber nicht mit leeren Händen den Einwohnern vorstellen. In Zusammenarbeit mit dem Patenbetrieb